

Susanne Fleckinger
Gesundheits- und Pflegewissenschaftlerin (M.A.)
Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Public Health und Pflegeforschung
Fachbereich 11: Human- und Gesundheitswissenschaften
Universität Bremen
eMail fleckinger@uni-bremen.de

Tagung „In Ruhe sterben – geht das?“ am 11. Dezember 2014
Evangelische Akademie Tutzing

Vortrag:
„Vom Ehrenamt zum zivilgesellschaftlichen Engagement in Hospizarbeit und Palliative Care?“

Ehrenamtlichkeit im Kontext von Palliative Care hat inzwischen eine lange Tradition. Die besondere Qualität der ehrenamtlichen Arbeit für Sterbende und ihre Zugehörigen im Rahmen einer „hospizlich-palliativen Sorgeskultur“ (vgl. Heimerl et al. 2012, S. 409) ist dabei unbestritten – und dies unabhängig davon, dass diese ehrenamtliche Arbeit inzwischen in einigen Settings zum Gegenstand qualitätssichernder Maßnahmen geworden ist. In diesem Kurzimpuls geht es mir nun allerdings nicht um das, was gemeinhin unter ‚Versorgungsqualität‘ verhandelt wird, sondern um die Frage nach jenen Bedeutungen und Möglichkeiten, die sich für die Ehrenamtlichkeit im Kontext der Zivilgesellschaft ergeben haben. Durch diese Einordnung erfährt die Ehrenamtlichkeit bzw. das zivilgesellschaftliche Engagement eine gleichsam gesellschaftlich-öffentliche Bedeutung, der bislang m.E. mit Blick auf Hospizarbeit und Palliative Care zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden ist.

Im Mittelpunkt des Vortrags werden Passagen aus Interviews stehen, die ich aktuell im Rahmen meiner Dissertation geführt habe. Dabei geht es um die Rolle von Ehrenamt in den Settings von Hospizarbeit und Palliative Care und mithin im Kontext der Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamt.